

Konzept zur häuslichen Lernzeit

Grundschule Gornau



Oktober 2021

„Gestaltung häuslicher Lernzeit“

Gliederung:

- Ausgangslage
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Zielsetzung
 - Organisation
- a) Kommunikationswege
 - b) Lerninhalte, Umfang, Mitwirkung
 - c) Feedback
 - Rückkehr in den Präsenzunterricht
 - Tipps und Hinweise

Ausgangslage:

In den vergangenen Schuljahren fand der Unterricht pandemiebedingt unter verschiedenen Voraussetzungen statt. Dies stellte die Schulen, die Kinder und die Eltern vor große Herausforderungen. Es wurden in Zusammenarbeit mit den Pädagogen der Schule und den Elternhäusern vielfältige Wege der Vermittlung und Festigung von Lernstoff sowie Möglichkeiten der Rückmeldung gewählt, Erfahrungen gesammelt und Erkenntnisse abgeleitet. In der häuslichen Lernzeit wurden die Lernprozesse zwar unter Begleitung durch Lehrer, jedoch unter räumlicher Trennung umgesetzt. Das Konzept zur Gestaltung der häuslichen Lernzeit soll ein sinnvolles Unterstützungssystem für alle Beteiligten sein. In diesem schulspezifischen Leitfaden wird das Vorgehen der **Grundschule Gornau** aufgezeigt, das in Zeiten eines ausgesetzten Präsenzunterrichtes ein zielgerichtetes erfolgreiches Lernen auch außerhalb der Schule sichert.

Die **Grundschule Gornau** ist eine Grundschule in der **Gemeinde Gornau**. An unserer Grundschule werden **162 Schüler** von **10 Lehrkräften** in **8 Klassen** unterrichtet.

Unsere Schule verfügt über folgende sächlichen Voraussetzungen:

	Ausstattung
Lehrbücher	Mathematik: Der Nussknacker (Klett-Verlag) Kl.1-4 Deutsch: Piri (Klett-Verlag) Kl.2-4 Lollipop-Fibel (Cornelsen-Verlag) Kl.1 Sachunterricht: Die Pustebume (Schroedel-Verlag) Kl.1-4 Englisch: Colour-Land (Klett-Verlag) Kl.3/4
Arbeitshefte	Entsprechend zu den o.g. Lehrbüchern zusätzlich in Deutsch: Deutsch-Stars

	Klst.1-4
Technische Voraussetzungen	Jede Lehrkraft verfügt über ein Dienst-iPad, welches auch im häuslichen Bereich genutzt werden kann. Es gibt 2 Lehrer- PC, die genutzt werden können und eine PC-Kamera, die für Videokonferenzen genutzt werden kann.

Gesetzliche Grundlagen:

Die Zielstellung der Schule ist im Grundgesetz, in der Verfassung des Freistaates Sachsen sowie im Schulgesetz für den Freistaat Sachsen §1 verankert:

„Die Schule unterrichtet und erzieht junge Menschen auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Sachsen. ²Eltern und Schule wirken bei der Verwirklichung des Erziehungs- und Bildungsauftrags partnerschaftlich zusammen.... Die Schule fördert die Lernfreude der Schüler. ²Mit der Vermittlung von Alltags- und Lebenskompetenz und durch Berufs- und Studienorientierung bereitet sie die Schüler auf ein selbstbestimmtes Leben vor.“

Die Schulordnung Grundschulen weist aus, dass das pädagogische Konzept der Schule Grundlage individueller Förderung ist.

Aus diesen gesetzlichen Grundlagen leiten die Schulen das Ziel ab, Menschen entsprechend ihrer Fähigkeiten zu bilden und zu erziehen, anwendungsbereite Kenntnisse und Lernfreude zu vermitteln, Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubilden, Werte und Normen zu prägen, die zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen und die Menschen zu aktiven Gestaltern der Gesellschaft werden lassen.

Zielsetzungen:

Häusliche Lernzeit ist Unterrichtszeit und liegt in der Verantwortung der Schule.

In dieser Zeit begleiten die Pädagogen die Lernenden und deren Eltern in Distanz.

Die Lehrer geben

Unterrichtsinhalte in strukturierter altersgerechter Aufbereitung,
in angemessenem Umfang,
mit Hinweisen zur Bearbeitung und Nutzung von Lernstrategien
sowie mit Rückgabefristen weiter.

Dabei beachten sie

die Individualität ihrer Schüler,
halten Kontakt,
organisieren Absprachen
und geben Feedback.

Während der häuslichen Lernzeit steht neben dem Wissenserwerb auf Grundlage der Lehrplaninhalte und der Bildungsstandards auch die Kompetenzentwicklung entsprechend

Kompetenzentwicklung

Ziele der Klassenstufe 1

Methodenkompetenz	Lernkompetenz	Sozialkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen von Arbeitstechniken zum Erreichen der Lernziele • Unterstreichen, Markieren, Nachspuren, Abschreiben, Nachschreiben, Ausmalen • Tabellen zeichnen, Zuordnen, Verbinden • Schneiden, Kleben, Falten • Auswendiglernen • Lagebeziehungen • Regeln der Heftführung, Seiten finden • Herausfiltern wichtiger Angaben anbahnen • Erste Kenntnisse im Umgang mit dem Computer unter Anleitung, begleitetes Einblick gewinnen in Formen des Informierens 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten, Zuhören • Aufmerksamkeit, Konzentration • Ausdauer • Anstrengungsbereitschaft • Ordnung am Arbeitsplatz • Umgang mit den Arbeitsmitteln • Zielgerichtetes Lernverhalten • Führen eines Hausaufgabenheftes • Regeln zur Anfertigung von Hausaufgaben • Erste Kontrollmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Normen einhalten • Lernen in verschiedenen Kooperationsformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit) • Verantwortung übernehmen • Andere um Hilfe bitten oder helfen • Erarbeiten und Einhalten von Gesprächsregeln • Zuhören

der Klassenstufen im Fokus

Kompetenzentwicklung

Ziele der Klassenstufe 2

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Festigung der Arbeitstechniken zum Erreichen der Lernziele aus Kl. 1 (Unterstreichen, Markieren, Hervorheben, Ausmalen, Abschreiben, Tabellen zeichnen, Zuordnen, Verbinden, Schneiden, Kleben, Falten, Regeln der Heftführung)• Auf-, Abschreiben, Sammeln, Ordnen, Vergleichen• Auswendiglernen• Kennen von Verfahren zum sinnverstehenden Lesen• Kennen der Diktatformen, Nachschlagen, Umgang mit dem Wörterbuch• Kenntnisse im Umgang mit dem Computer unter Anleitung, Nutzen von Formen des Informierens | <ul style="list-style-type: none">• Aufmerksamkeit, Konzentration• Ausdauer• Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft• Ordnung am Arbeitsplatz• Umgang mit den Arbeitsmitteln• Zielgerichtetes Lernverhalten• Selbstständiges Eintragen und Anfertigen der Hausaufgaben• Kontrollmöglichkeiten kennen und anwenden• Beobachten, Zuhören, Fragen stellen• Experimentieren unter Anleitung• Zusammenfassen von Erkenntnissen• Formulieren eigener Meinungen | <ul style="list-style-type: none">• Regeln und Normen einhalten• Teamfähigkeit• Verantwortung übernehmen• Andere um Hilfe bitten oder helfen• Verabredungen treffen und einhalten• Sich durchsetzen und verzichten können• Aktives Zuhören• Angemessen reagieren• Entscheidungen akzeptieren• Lernen in verschiedenen Kooperationsformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit) |
|--|---|--|

Kompetenzentwicklung

Klassenstufe 3

Methodenkompetenz	Lernkompetenz	Sozialkompetenz
<ul style="list-style-type: none">• Festigung der Arbeitstechniken zum Erreichen der Lernziele aus Klassen 1,2• Nachschlagen, Hervorheben, Gliedern, Gestalten, Tabellen anlegen, Auf-, Abschreiben, Sammeln, Ordnen, Vergleichen• Auswendiglernen• Anwenden von Arbeitstechniken• Nutzen von Gedächtnisstützen und Regelwissen• Fertigkeiten im Umgang mit dem Wörterbuch• Lernwortübungen, Diktatformen• Aktiv die Umwelt erleben, erkennen und gestalten• Formulieren von Stichpunkten, danach zusammenhängendes Sprechen• Umgang mit dem Computer und mobiler Endgeräte, altersgerechte Suchmaschinen nutzen	<ul style="list-style-type: none">• Aufmerksamkeit, Konzentration, Ausdauer• Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft• Ordnung am Arbeitsplatz u. Arbeitsmitteln• Erwerb von Lernstrategien• Zielgerichtetes Lernverhalten• Selbstständiges Eintragen und Anfertigen der Hausaufgaben• Kontrollmöglichkeiten kennen und anwenden• Beobachten, Zuhören, Fragen stellen• Sinnerfassendes Lesen• Experimentieren unter Anleitung• Zusammenfassen von Erkenntnissen, einfache Protokolle, Präsentieren• Vorträge halten• Formulieren eigener Meinungen	<ul style="list-style-type: none">• Regeln und Normen einhalten• Verantwortung für sich und andere übernehmen• Gegenseitige Hilfe und Unterstützung• Verabredungen treffen und einhalten• Sich durchsetzen und verzichten können• Angemessen reagieren• Entscheidungen akzeptieren• Angemessenen Ton anderen gegenüber finden• Anwenden der Regeln des aktiven Zuhörens und Miteinandersprechens• Teamfähigkeit• Zielgerichtetes Arbeiten und Lernen in verschiedenen Formen (Einzel-, Partner- Gruppenarbeit, Werkstattunterricht)

Kompetenzentwicklung

Klassenstufe 4

- | | | |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Informationen beschaffen durch: Nachschlagen, Recherchieren, Befragen, Sammeln, Ordnen, Vergleichen, Beobachten, Auswerten, Nutzung digitaler Endgeräte• Hervorheben, Gliedern, Gestalten wesentlicher Inhalte• Tabellen, Mindmap anlegen, Zweckgebundenes Schreiben• Anwenden von Arbeitstechniken und Verfahren• Kontrollverfahren, Fehlersuche, Berichtigung• Nutzen von Gedächtnisstützen und Regelwissen• Fertigkeiten im Umgang mit dem Wörterbuch/Lexikon• Lernwortübungen, Diktatformen• Aktiv die Umwelt erleben, erkennen und gestalten• Arbeit mit Sachtexten• Stichpunkten, danach zusammenhängendes Sprechen• Arbeit mit Lernplattformen | <ul style="list-style-type: none">• Aufmerksamkeit, Konzentration, Ausdauer• Leistungs- und zielgerichtetes Lernverhalten• Anwenden von Lernstrategien• Ordnung am Arbeitsplatz, Arbeitsmitteln• Beobachten, Zuhören, Fragen stellen, sich positionieren• Lern- und Darstellungshilfen anfertigen, lesen, auswerten (Plakate, Diagramme, Tabellen)• Sinnerfassendes Lesen• Experimentieren unter Anleitung• Zusammenfassen von Erkenntnissen, Präsentieren, Führen von Protokollen• Formulieren eigener Meinungen | <ul style="list-style-type: none">• Regeln und Normen einhalten• Verantwortung für sich und andere übernehmen• Gegenseitige Hilfe und Unterstützung• Verabredungen treffen und einhalten• Sich durchsetzen und verzichten können• Gesprächsregeln einhalten, Angemessen reagieren• Entscheidungen akzeptieren• Teamfähigkeit• Zielgerichtetes Arbeiten und Lernen in verschiedenen Kooperationsformen |
|--|--|---|

Organisation der häuslichen Lernzeit an der Grundschule Gornau

	Aufgabe	Verant- wortung	Zeitpunkt	Erledigt ✓
Wege	Abstimmen des schulischen Vorgehens im Kollegium Erarbeitung schulbezogenes Konzept Festlegen von Verantwortungen	Schulleiter/ Lehrkräfte	Schuljahresbeginn	<input checked="" type="checkbox"/>
	Anlegen vollständiger Kontakte unter Beachtung des Datenschutzes (Adressen, Telefon, E-Mail-Adressen, ...) Anlegen der neuen Erstklässler im LernSax, Versetzung der anderen Klassen	Klassenleiter Innen/ Frau Asbach	Schuljahresbeginn	<input checked="" type="checkbox"/>
	Einrichten und Abstimmung der Kommunikationswege: - Homepage, - LernSax, - Übergabemöglichkeiten analoger Materialien, - Videokonferenzen über Schullogin, - Sprechzeiten	Schulleiter/ Klassenleiter Innen	Schuljahresbeginn	<input checked="" type="checkbox"/>
	- Erfassen von Beiträgen - Bekanntgabe Schulkonferenz	Schulleiter/ Klassenleiter Innen Eltern	Elternabend Schulkonferenz Elternbrief	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Inhalte Umfang	Verlässliche Strukturen festlegen: Tagespläne/Wochenpläne mit zielorientierten Aufgabenstellungen Einsatz der digitalen Schulkulturen und Nutzung folgender Lizenzen: - Sofatutor - LernApp „Anton“ - LernSax - Homepage der Schule - interaktives Lernmaterial bei WorksheetCrafter Regelmäßigkeit mit konkreter Abgabeart und festem Zeitpunkt: - Erstellen von Wochenplänen für die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht - Veröffentlichung der Pläne spätestens am Wochenende bzw. freitags, individuelle Vereinbarungen zwischen KL+Eltern - Art der Veröffentlichung in Vereinbarung mit den Eltern (abhängig von den technischen Gegebenheiten) 1. LernSax 2. Homepage 3. Abholung an der Schule nach individueller	Lehrkräfte (ev. auf Klassen- stufenbasis)	Zum erforderlichen Zeitpunkt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

	<p>Terminvergabe 4. E-Mail- Verteiler der Klasse</p> <p>Umfang der Lernzeit entsprechend Klassenstufe/Fach/Woche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientiert sich an der Stundentafel der GS - Klst. 1: DE 7 Std., MA 5 Std., SU 2 Std. - Klst. 2: DE 6 Std., MA 5 Std., SU 3 Std. - Klst. 3: DE 7 Std., MA 5 Std., SU 2 Std. - Klst. 4: DE 6 Std., MA 5 Std., SU 3 Std. <p>Lerninhalte werden mit Bearbeitungshinweisen und Bildern versehen, der Fokus wird auf Hauptfächer gelegt</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wochenpläne werden inhaltlich so aufbereitet, dass ein selbstständiges Arbeiten der SchülerInnen möglich wird: Einsatz von Lernvideos zum besseren Verständnis - zusätzliche Erläuterungen bei der Einführung neuer Lerninhalte - teilweise individuelle Telefongespräche um Verstehensprobleme zu lösen - individuell angepasste Wochenpläne für lernschwache Schüler <p>Rücksprachemöglichkeiten vereinbaren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wöchentlich werden Videokonferenzen vereinbart, mindestens 2 mal pro Woche, teilweise 3 Wahltermine - jeder KL unterteilt seine Klasse in kleine Lerngruppen und führt Videokonferenzen durch - über LernSax, E-Mail oder Telefon werden individuelle Konsultationstermine zwischen LK und SchülerInnen vereinbart 			
Feed-back	<p>Kontrolle erbrachter Leistungen lernmotivierende Rückmeldungen in digitaler, schriftlicher oder fernmündlicher Form</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgabe der Aufgaben in digitalisierter Form über LernSax oder Klassen-E-Mail - in Sonderfällen: Abgabe über den Briefkasten der Schule - die LehrerInnen senden die Aufgaben kontrolliert und mit lernmotivierenden Hinweisen versehen an die Klassen zurück 	Lehrkräfte	Zum vereinbarten Zeitpunkt	<input type="checkbox"/>

Rückkehr in den Präsenzunterricht:

- Aufbauen der schulischen Strukturen
- Erfassung des individuellen Lernstandes
- Ableitung pädagogischer Maßnahmen zur Förderung leistungsschwächerer und leistungsstarker Kinder

Tipps und Hinweise:

- Hinweise zur häuslichen Lernzeit von der Schulpsychologie Chemnitz
- Quelle Schulportal → Unterstützung und Beratung
→ 04.02.2021 Beratungsunterlagen

Landesamt für Schule und Bildung
Schulpsychologie Chemnitz

Dipl.-Psych. Andrea Klemcke

Clever lernen - aber wie?

Hilfen im Alltag für Schüler*innen



Landesamt für Schule und Bildung
Schulpsychologie Chemnitz

M. Sc. Psych. Nadine Winter
M. Sc. Psych. Kati Schildbach

Elterninformation für das Lernen zu Hause -Strukturierung und Motivation-

1. Strukturierung des Tages

Struktur gibt uns Sicherheit und Halt im sich ständig verändernden Alltag

- Stunden- oder Tagesplan erstellen
 - o Start- und Endzeit festlegen, feste Zeiten für bestimmte Aufgabengruppe (Deutsch, Mathe, Sachunterricht ...) einplanen, am besten schriftlich festhalten und abhaken, welche Aufgaben geschafft sind
 - o Pausenzeiten einplanen und einhalten (evtl. Pausensnacks vorbereiten,



Clever lernen - aber wie?

Hilfen im Alltag für Schüler*innen

Beachte beim Lernen folgende **Gedächtnisprinzipien**:

1. Wenn du dir etwas merken möchtest, überzeuge dein Gehirn, dass dieses Wissen für dich wichtig und interessant ist!
→ Eine **bewusst positive Einstellung** zum Lernstoff beeinflusst deinen Erfolg.
2. Wenn du dir etwas merken willst, musst du es **wiederholen**!
→ Durch Training und Wiederholung entstehen Gedächtnisspuren, deren Inhalte du länger behalten und sicherer (in der Prüfung) abrufen kannst.
3. Benutze möglichst **viele Kanäle** beim Lernen (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben), stelle dir den Inhalt in Bildern vor.
4. Wer zu viel arbeitet, wird unproduktiv. Schiebe **kurze Pausen** und Nickerchen (15-20 min) ein und achte insgesamt auf **ausreichend Schlaf**!
➢ Pausenempfehlung: nach etwa 30 min Lernen
➢ Gelerntes wandert erst im Schlaf ins Langzeitgedächtnis
5. **Bewegung** wirkt wie Doping für dein Gehirn! Nutze Bewegungspausen, um dein Gehirn in Schwung zu bringen und verzichte auch in anstrengenden Prüfungsphasen nicht auf deinen Sport!

Allgemeine Tipps – kurz und knackig

- Teste aus, **wo** du **am besten lernen** kannst, das Wohlfühlen beim Lernen ist wichtig (am Schreibtisch – auf Balkon/Terrasse – im Garten – im Park ...)!
- Lernen **mit oder ohne Musik** ist eine Typfrage. Wenn, dann nicht zu laut, fremdsprachig (dass sie nicht unbedingt zum Mitsingen auffordert), evtl. „Lernplaylist“ anlegen – so schaltet dein Gehirn bei bestimmter Musik auf Lernen um.
- **Handy aus!** (Auch der Klassenchat lenkt meist nur ab und verhindert unterbrechungsfreies Arbeiten/Lernen.)
- **Fernsehen und Zocken** direkt nach dem Lernen verhindern die Ausprägung der Gedächtnisspuren! Warte mindestens **30 bis 60 min nach dem Lernen** damit!
- Lerne **ähnliche Fächer** (z.B. Fremdsprachen) **nicht nacheinander** und wechsele zwischen schriftlichen (z.B. Mathe) und mündlichen (z.B. Vokabeln lernen) Aufgaben!
- Gutes **Zeitmanagement** ist die halbe Miete: Plane deine Lernzeit am besten schriftlich! (Wann beginnen? An welchen Tagen welches Fach? Regelmäßiges Wiederholen mit einplanen!)
- Versuche neuen Lernstoff in bereits vorhandenes Vorwissen einzubauen! So entstehen „**Wissensnetze**“, die dir das Behalten und Wiedergeben erleichtern.

Elterninformation für das Lernen zu Hause -Strukturierung und Motivation-

1. Strukturierung des Tages

Struktur gibt uns Sicherheit und Halt im sich ständig verändernden Alltag

- Stunden- oder Tagesplan erstellen
 - o Start- und Endzeit festlegen, feste Zeiten für bestimmte Aufgabengruppe (Deutsch, Mathe, Sachunterricht ...) einplanen, am besten schriftlich festhalten und abhaken, welche Aufgaben geschafft sind
 - o Pausenzeiten einplanen und einhalten (evtl. Pausensnacks vorbereiten, gemeinsames Mittagessen ...)
 - o zum Lernstart fertig sein → gefrühstückt, angezogen, geputzte Zähne etc. (Ernsthaftigkeit und weniger Möglichkeiten, sich zwischendrin abzulenken)
- reizarme Umgebung schaffen → wenig Ablenkung, fokussiertes Arbeiten
 - o Ordnung am Arbeitsplatz halten, Arbeitsmaterial zurechtlegen
 - o Handy und Fernseher sind aus
 - o geeignet sind Orte wie eigener Schreibtisch oder Küchentisch, weniger Bett oder Couch
- für ausreichend Schlaf und Bewegung, gesunde Ernährung und frische Luft sorgen
 - o Gehirn kann bessere Leistungen erzielen, wenn Grundbedürfnisse gedeckt sind

2. Motivation steigern

- Feedback geben und Loben, Anerkennung zeigen (Toll, wie weit du heute ganz alleine gekommen bist!)
- Verbindung zum Alltag herstellen (Wozu brauche ich das?)
- Rollentausch → Kinder erklären Eltern Lernstoff (interessiertes Nachfragen ermutigt, Eltern etwas beizubringen)

3. Einsatz von Verstärkerplänen zur Motivationssteigerung

Zielgruppe

- Schüler mit motivationalen Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten
- Schüler mit fehlender Motivation, eigenständig ins Arbeiten zu kommen

Ziel von Verstärkerplänen

- erwünschte Verhaltensweisen aufbauen
- Aufmerksamkeit aller Beteiligten auf das positive Verhalten des Kindes lenken
→ Schüler/Kind fühlt sich stärker akzeptiert und entwickelt
Selbstwirksamkeitsüberzeugung

Theoretischer Hintergrund

- zur Förderung erwünschter Verhaltensweisen (z.B.: Schulaufgaben lösen) sollten verstärkende Methoden genutzt werden
- Menschen verstärken täglich unbewusst das Verhalten anderer
 - o so ist z.B. die Aufmerksamkeit, die ein Schüler für störendes Verhalten erhält, eine Form der Verstärkung durch den Lehrer, wodurch sich Problemverhalten eventuell stabilisiert/verstärkt

- Ziel ist es, die richtigen Verhaltensweisen möglichst konsequent und vorhersehbar zu verstärken oder eine unangenehme Konsequenz aufgrund gezeigten erwünschten Verhaltens zu reduzieren
- mögliche positive Verstärker:
 - o soziale Verstärker, wie z.B. Lob, Nicken, Lächeln
 - o materielle Verstärker, wie z.B. Aufkleber, Sparen auf größere Verstärker wie Legoautos, Sammelkarten etc.
 - o Aktivitätsverstärker, wie z.B. Spielen, Basteln, TV ...
- mögliche negative Verstärker
 - o Erleichterung, Wegfall einer Strafe wie z.B. Handyverbot, Hausarrest

Erstellung eines Verstärkerplanes

1. gemeinsame (Eltern und Kind) Erstellung eines Vertrages

- Anfangs- und Enddatum, Name des Kindes und der Eltern
- gemeinsam Ziele/Vereinbarungen festlegen:
 - o Ziele des Kindes: realistisch, im eigenen Kontrollbereich, positiv, spezifisch, im hier und jetzt, prozesshaft
 - o Vereinbarungen der Eltern: Zeit für wöchentliche Rücksprache, Erinnerungen etc. festlegen → signalisiert Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kind
- Verstärker im Vertrag festlegen
- Unterschrift

2. Wochenplan erstellen

- festgelegte Ziele und erwünschte Verhaltensweisen regelmäßig bewerten
- tägliche Auswertung ist wichtig

3. Verstärkung

- je nach Festlegung tägliche oder wöchentliche Auswertung
- Belohnung für positive Verhaltensweisen geben

Auf den Punkt zusammengefasst:



- Start- und Enddatum
- erreichbare Zielsetzung/nicht zu viele Ziele
- Attraktivität der Verstärker
- exakte und regelmäßige Verrechnungsmuster für Verstärker und transparente Auswertung mit dem Kind
- Verstärkung für gewünschte Teilziele, auch wenn andere Verhaltensauffälligkeiten noch vorkommen
- Zusammenarbeit aller Beteiligten (beide Elternteile, Großeltern ...)
- Verhaltensmodifikationen werden nur durch häufiges Üben und Wiederholen erreicht



- zu viel auf einmal erwarten → einen Schritt vor dem anderen tun (kleine Etappenziele sind wichtiger)
- Ausnahmen